

Freisinger Nachrichten



Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erstausgabe, mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage durch die Post frei ins Haus Nr. 2. - per Vierteljahr durch die Zusteller frei ins Haus 66 Pf. per Monat

Wochen-Beilage: Amtliches Verordnungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und Kenzingen. Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badischen Oberland. Spezial für den Weinbau in Baden. Preis: 20 Pf. pro Ausgabe. Telegramm-Adresse: Dister, Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verordnungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und Kenzingen. Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badischen Oberland. Spezial für den Weinbau in Baden. Preis: 20 Pf. pro Ausgabe. Telegramm-Adresse: Dister, Emmendingen.

Nr. 7 (Abg. Salpar) Emmendingen, Freitag, 9. Januar 1914. (Abg. Julian) 49. Jahrgang

Die Durchführung des Wehrbeitragsgesetzes in Baden.

Auf Grund verschiedener in Mannheimer Tageszeitungen erscheinender Artikel über die Durchführung des Wehrbeitragsgesetzes in Baden und zufolge Mehrerer an ihn gelangter Anfragen hatte sich der Verband Süddeutscher Industrieller an das Großh. Badische Finanzministerium und die Großh. Jo. u. Steuerdirektion in Karlsruhe gewandt und in dieser um ausführliche Auskunftserteilung gebeten.

Dem Verband Süddeutscher Industrieller sind daraufhin am 6. d. Ms. folgende Mitteilungen von amtlicher Stelle zugegangen: (Wehrbeitrag, Generalparbon). In Mannheimer Zeitungen sind kürzlich Artikel veröffentlicht worden, die sich in einer nicht ganz zutreffenden Weise mit der in Baden vorgeschriebenen Handhabung des Wehrbeitragsgesetzes, namentlich mit dem Generalparbon, beschäftigen.

Wieder unser

Roman aus Straßburgs Ubergangszeit. Von Eric Grupe. (Auszug verboten). Woher kennen Sie die Dame? fragte Leroi auswendig. Und Duonne, die nichts zu verheimlichen hatte, antwortete: Ich möchte schwören, daß ich ihr im Hause von Gambetta in Bordeaux begegnete, und daß ich mich eine Viertelstunde lang mit ihr unterhielt, während mein Vater im Nebenzimmer mit Gambetta verhandelte.

Wohlstand und Auswärtigkeit der Banken.

Zu Bankdepotkassen wird durch Ausgabung der Befürchtung des Publikums entgegengewirkt, daß Banken allgemeine Auskünfte über Guthaben und Depots ihrer Kunden den Behörden zu erteilen hätten. Diese Befürchtung könnte in ihrer Kürze in Lateinfreien leicht zu der irrigen Meinung verleiten, daß auch im Strafverfahren wegen Vermögensgegenstände des Wehrbeitragsgesetzes die Banken zur Auskunft über ihre Kunden nicht verpflichtet seien.

Politische Tagesübersicht.

Zur Eröffnung des preussischen Landtages. Berlin, 8. Jan. Im weißen Saale des königlichen Schlosses verlas der Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg heute vormittag die Thronrede, aus der hervorzuhören ist: Die Staatsfinanzen befinden sich auf dem Wege völliger Gesundung. Das Etatsjahr 1912 hat einen Ueberschuß von 29 Millionen ergeben, und mit einer Rücklage von 173 Millionen für den Ausgleichs-Fonds der Eisenbahn-Verwaltung des Staatshaushalts. Zur Aufbesserung der Besoldung einzelner Beamtengruppen sollen entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

so werde er schicken lassen. Tatsächlich seien auch die Mordwunden bereits verheiligt gewesen. Straßburg, 7. Jan. In der Nachmittagsstunde legten die Stationswärter und diejenigen Arbeiter, die zum Teil noch nicht als Reigen vorgeordnet waren, insbesondere diejenigen, die am 2. November mit verheiratet waren, aus, daß das Militär feinerlei Anlaß und feinerlei Grund zum Einschreiten auf den Straßen und dem Schloß hatte. Das Militär habe sich schloß und wachlos jeden verhalten, der ihm auf der Straße in die Hände kam. So seien auch die von den Sühnungen des Landgerichtes kommenden Landrichter verhaftet worden.

mordete seinen 11 Jahre alten Knaben und ließ sich auf dem Friedhof am Grabe seiner Frau eine Kugel durch den Kopf. Seine Frau hatte im Späthjahr 1913 ihre beiden Kinder zu töten gesucht. Eines der Kinder ist damals gestorben, das andere konnte von seinen schweren Verletzungen geheilt werden. Dieses Kind wurde jetzt von seinem Vater getötet. oc. Heidelberg, 7. Jan. Recht erhebliche Schäden wurde durch einen Christbaumbrand in einem Hause der Bergstraße angerichtet. Durch einen brennenden Christbaum entstand in dem betreffenden Zimmer ein Gebäudeschaden von ungefahr 700 Mark und ein Sachschaden von etwa 5000 Mark. Wertvolle Gemälde wurden durch das Feuer zerstört.

ständig erschöpft in einem Boot, in dem sie 6 Stunden lang bei eisiger Kälte umhergeirrt waren. Der spanische Dampfer „Manuel Calvo“, der ebenfalls in Newport eintraf, mußte den „Oklahoma“ verlassen, weil er keine Scheinwerfer und keine Leuchtlichter hatte. Er verließ die Unfallstelle, um seine 100 Passagiere nicht zu gefährden. Ein Gefangenentod durch Explosion getötet. In der Kammkammer zu Gellenitzchen explodierte gestern eine Petroleumlampe. Dabei erlitt ein Gefangener so schwere Brandwunden, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Bevor der Tod eintrat, ließ er sich mit seiner Braut trauen. Seit 20 Jahren im Keller eingeschlossen. In dem Dorfe Olive, das 10 Kilometer von Orleans entfernt liegt, sind eine 68jährige Frau und ihr 39 Jahre alter Sohn verhaftet worden. Sie hielten eine weltläufige Verwandte namens Marie Duru seit 20 Jahren im Keller des von ihnen bewohnten Hauses gefangen. Die Unglückliche war mit Ketten an die Wand angeschloßen und lag auf einem armenelichen Strohbette. Die Bedauernswerte hat vollkommen den Verstand verloren. Der Beweggrund der unmenschlichen Tat liegt in Erbhafter Angetantheit.

Der Luftschiffahrt. Drohte Verkehrsverbindung. Straßburg, 7. Jan. Die hiesige Kresse veröffentlichte lange Berichte über die Verträge, die Drothe Wright in Dayton in Ohio mit seinem automatischen Stabilisator unternommen hat. Danach scheinen tatsächlich die letzten Schwierigkeiten der Flugtechnik überwunden zu sein. Wright umfuhr verschiedene Male den Flugplatz von Dayton mit großer Geschwindigkeit, ohne mit den Händen die Lenkvorrichtung des Aeroplans zu berühren. In jeder Lage fand das Flugzeug sein Gleichgewicht wieder. Mit Hilfe der dirigierbaren Vorrichtung soll jedermann imstande sein, in der kurzen Zeit von einer halben Stunde die Handhabung des Flugzeuges zu erlernen.

Unterstützung (Mit Eberbach), 7. Jan. Beim Aufzug der drei neuen Glocken in der hiesigen katholischen Kirche ereignete sich ein Unfall. Während die beiden kleineren Glocken stützlich in den Glockenturm befördert wurden, riß bei der dritten und größten Glocke das Seil und diese stürzte unter fürchterlichem Krach in die Tiefe. Die Glocke und ein Teil der Kirchentürme wurden total zerschmettert. Der Glockengießer erlitt nur leichte Verletzungen.

Witterungsbericht. Voraussichtliche Witterung: Schneelose Schneelose, leichter Frost, nordwestliche Winde. Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 1/2° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr: + 2° C., heute früh 7 Uhr: + 0° C. Zeit und Verlauf der Erd- u. Weltwetterverhältnisse vom 1. d. Ms. bis zum 7. d. Ms. in den Hauptstädten der Welt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Erdmann, Emmendingen.

Ins Baden. Karlsruhe, 6. Jan. Fast sämtliche hiesigen Debitationsgeschäfte sind aus dem Konkursverfahren ausgetreten, weil sie angeblich den bisherigen Konkurs mit 5 Prozent ohne Erhöhung der Verkaufspreise nicht mehr bezahlen zu können. Sie haben sich zum gemeinschaftlichen Einlaß zusammengeschlossen und wollen von jetzt ab beim Einkauf drei Prozent in Bar oder in Waren geben.

Vermischte Nachrichten. Berlin, 7. Jan. Der wegen Gattenmordes in Untersuchungshaft in Wien befindliche Reichstagsabgeordnete Graf Melczinski hat, wie verlautet, sein Mandat zum Reichstage niedergelegt.

Messmer's. vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mark 2.60 an, 100 Gramm ab 85 Pfennig bei: X. Schindler, am Markplatz, Fernsprecher 81.

Karlsruhe, 7. Jan. Der Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn befindet sich in den letzten Jahren in fortwährender Zunahme. Er ist von 894 517 Mark im Jahre 1911 auf 910 000 Mark für das Jahr 1913 gestiegen. Im Hinblick auf die immer noch anhaltende Verkehrsteigerung ist der Anteil im Budget für die Jahre 1914 und 1915 auf 930 000 Mark im Jahr eingestellt worden.

Unterstützung (Mit Eberbach), 7. Jan. Beim Aufzug der drei neuen Glocken in der hiesigen katholischen Kirche ereignete sich ein Unfall. Während die beiden kleineren Glocken stützlich in den Glockenturm befördert wurden, riß bei der dritten und größten Glocke das Seil und diese stürzte unter fürchterlichem Krach in die Tiefe. Die Glocke und ein Teil der Kirchentürme wurden total zerschmettert. Der Glockengießer erlitt nur leichte Verletzungen.

Möbelabrik Karl Stück Freiburg i. Br. Fabrik solider bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel in modernen Stilformen. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Lebendfrische Seefische. Cabtau, o. H., p. Pfd. nur 23 Pfg. Bratschmische, p. Pfd. nur 23 Pfg. Ferner empfehle: la. Linsen, p. Pfd. 18, 22 und 26 Pfg. la. Kockbohnen, p. Pfd. 22 " la. gelbe Erbsen, gesp., p. Pfd. 22 " la. grüne Erbsen, ganz u. gesp., p. Pfd. 25 " la. Speiseris, p. Pfd. 22 " la. haltbare Winter-Kartoffeln. „Magnum Bonum“, p. S. ca. 100 Pfd. Mk. 3.25 - „Prof. Woltmann“, p. S. ca. 100 Pfd. Mk. 2.70 B. Bündelholz zum Aufauern, p. Bund 14 Pfg. Briketts, 7 Stück 10 " Briketts, p. Zentner Mk. 1.30

Blutarme Quieta-Kaffee-Ersatz Quieta-Kraftfrank (Nährsalzbananenkakao) Quieta-Malz. Völlig umsonst und portofrei erhalten ernsthafte Interessenten zur Probe bis Monatschluss 3 in 4 Quartieren gratis.

Straburger Post. Völlig umsonst und portofrei erhalten ernsthafte Interessenten zur Probe bis Monatschluss 3 in 4 Quartieren gratis. Straßburger Post gebr. 1892. Verlangen Sie sofortige Zusendung von der Expedition in Straßburg L. E.

! Fast umsonst! 710 Stück für nur 8 Mark. Ein prachtvoll gearbeitetes 36-fachiges Präzisions-Instrument zum Schneiden von Brot, Fleisch, Butter, Käse, etc. Preis nur 8 Mark. In jeder Apotheke, Metzgerei, etc. erhältlich.

Weiße Rüben. Sehr schöne große, hat zu verkaufen. Preis nur 1 Mark. In jeder Apotheke, Metzgerei, etc. erhältlich.

Wieder unser. Roman aus Straßburgs Ubergangszeit. Von Eric Grupe. (Auszug verboten). Woher kennen Sie die Dame? fragte Leroi auswendig. Und Duonne, die nichts zu verheimlichen hatte, antwortete: Ich möchte schwören, daß ich ihr im Hause von Gambetta in Bordeaux begegnete, und daß ich mich eine Viertelstunde lang mit ihr unterhielt, während mein Vater im Nebenzimmer mit Gambetta verhandelte.

in der lebensprägenden Henriette eine trostige Energie. Möchte es kommen, wie es wollte. Sie würde Jean Berle einen Korb geben, wenn er den Mut haben würde, trotz ihrer referierten Freundlichkeit anzufangen. Einen Mann, der ihr allein im Glanz einer zukünftigen politischen Rolle einen Nimbus geben würde, mochte sie nicht. Sie wollte aus Liebe betreten. Und dieser Witwe-Typus von Jean Berle sagte ihr nicht zu. Sie war sehr guerdichtlich und sehr feil, als man sich nach einiger Zeit erhob und Jean ihr den Arm bot. Man begab sich in den großen Tanzsaal, in dem jetzt ein Umzug stattfand. Leroi sah, daß Pierre Uffke Ghrmann führte. Da ging er selbst auf Duonne zu. Sie schien auf Leroi gewartet zu haben. Und sie sah willig von ihm geleitet, als er sie in annehmenden Gedränge der als Zuschauer sich sammelnden Gäste von den anderen Tischgenossen weg und an die andere Seite des Saales führte.

